

Geschäftsbericht 2007

Erfolgreiche Arbeit an den SI-Kernthemen – gemischte politische Bilanz

Die Städteinitiative Sozialpolitik hat ein sehr vielfältiges, arbeitsreiches Jahr hinter sich. Mit vereinten Kräften arbeiteten die Städte an den Dossiers 5. IVG-Revision, Familienpolitik, berufliche und soziale Integrationen (Sozialfirmen, Jugendarbeitslosigkeit), Zusammenarbeit zwischen IV, Arbeitslosenversicherung und Sozialhilfe (IIZ-MAMAC), Sozialhilfemissbrauch / Sozialinspektor. Erfreulich ist die Feststellung, dass die Zusammenarbeit innerhalb der SI sehr gut klappt. Die Akzeptanz der SI bei Organisationen auf Bundesebene ist in den letzten Jahren zunehmend gestiegen. Diese Akzeptanz ist erfreulich, aber auch mit zusätzlichem Arbeitsaufwand - z. B. durch die Beteiligung an Vernehmlassungen - verbunden. Die politische Bilanz der SI bleibt auch im vergangenen Jahr durchgezogen: Das von der SI gewünschte Bundesrahmengesetz für die Koordination und bessere Steuerung der Systeme der sozialen Sicherheit oder der Kampf gegen eine zunehmende Überwälzung von Sozialkosten von der Bundesebene auf die kommunale Ebene finden noch zu wenig Beachtung.

„Sozialhilfe öffnen und vernetzt handeln“ – Strategie 2015

Gegen Ende 2007 haben die SI-Mitglieder die breit erarbeitete neue Strategie der SI verabschiedet. Dabei ist bei der Präsentation der Strategie 2015 die mittelfristige, thematische Ausrichtung der SI u. a. in den Bereichen Sicherung der sozialen und beruflichen Integration, vernetzte Zusammenarbeit der Akteuren auf Ebene Bund, Kantone und Kommunen sowie der Schwerpunkt in der Prävention und Früherfassung innerhalb und ausserhalb der SI sehr gut aufgenommen worden. Zusätzlich konnten an der Herbstkonferenz 2007 wichtige Entscheidungen getroffen werden (Erhöhung der Mitgliederbeiträge, Schaffung einer Geschäftsleitung, Ausbau des Netzwerkmanagements), um den laufenden SI-Prozess mit zusätzlichen finanziellen Mitteln und optimierten Strukturen zu unterstützen.

Nationale Armutskonferenz 2009

Das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) wurde vom Bundesrat beauftragt, im Jahr 2009 eine Nationale Armutskonferenz zu organisieren. Die Vorarbeiten dazu wurden im vergangenen Jahr begonnen. Obwohl sich die SI leider nicht in der Projektsteuerung etablieren konnte, gelingt es den Fachleuten aus den SI-Mitgliederstädten, ihre Impulse in den jeweiligen thematischen Vorbereitungsgruppen einfließen zu lassen. Die Nationale Armutskonferenz wird ein wichtiger Schwerpunkt für das Jahr 2009 sein. Der SI ist es ein grosses Anliegen, diese Plattform für die vernetzte SI-Arbeit zu nutzen und den notwendigen Aufwand zur inhaltlichen Organisation der Armutskonferenz beizutragen.

Büro Städteinitiative Sozialpolitik

Die Städteinitiative Sozialpolitik wurde geleitet durch Stadtrat Ruedi Meier, Sozialdirektor Stadt Luzern (Präsident seit 2002), und Stadtrat Jean-Christophe Bourquin, Sozialdirektor Stadt Lausanne (Vizepräsident, seit 2007), Stadträtin

Präsidium
Ruedi Meier
Sozialdirektor, Luzern

Vice-Présidence
Jean-Christophe
Bourquin, directeur
Sécurité sociale et
l'environnement,
Lausanne

Geschäftsstelle
Stadt Luzern
Sozialdirektion
Marcel Schuler
Hirschengraben 17
6002 Luzern
T 041 208 81 32
F 041 208 87 39
Staedteinitiative@
stadtluzern.ch

www.
staedteinitiative.ch

Secrétariat Suisse
latine
Initiative-villes@
lausanne.ch

Maja Ingold, Vorsteherin Departement Soziales Winterthur (seit 2002), und Gemeinderätin Edith Olibet, Direktorin für Bildung, Soziales und Sport Stadt Bern (seit 2005), Nino Cozzio, Vorsteher Direktion Soziales und Sicherheit Stadt St. Gallen (ab Herbst 2007).

Geschäftsstelle Luzern

Die Administration und Koordination Städteinitiative Sozialpolitik wurde in der deutschen Schweiz durch Marcel Schuler, Stabschef, und Nicole Bucher, Sekretariatsmitarbeiterin Sozialdirektion der Stadt Luzern, erledigt. Leider konnte für das Sekretariat in der welschen Schweiz noch keine Nachfolge gefunden werden. Im Sinne einer Übergangslösung wurden die SI-Arbeiten für die welsche Schweiz von der Geschäftsstelle Luzern übernommen.

Arbeitsgruppe Leitende Angestellte

Fachlich wurde die Städteinitiative Sozialpolitik durch Expertinnen und Experten aus den Mitgliedstädten unterstützt. Die leitenden Angestellten stellten den direkten Kontakt zur sozialen Basisarbeit in den Städten sicher. Sie sind die „Seismographen“ für soziale Problemstellungen. Sie halfen mit, wenn es darum ging, Vernehmlassungen, Positionspapiere sowie Inhalte für die Frühlings- und Herbstkonferenz auszuarbeiten. Die Arbeitsgruppe Leitende Angestellte stand unter der Co-Leitung von Dr. Michael Hohn, Abteilungsleiter Sozialamt der Stadt Bern, und Ernst Schedler, Leiter Soziale Dienste Stadt Winterthur.

Fachmitarbeiterinnen

Für einzelne Fragestellungen und Aufträge wurde die Städteinitiative Sozialpolitik durch externe Fachpersonen unterstützt, u. a. durch Dr. Frauke Sassnick Spohn, SaS Büro für Sozialpolitik, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Marietherese Schwegler, Kommunikationsfachfrau, und Renate Salzgeber, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Kennzahlenbericht.

Arbeitsgruppen

Zu einzelnen Themenschwerpunkten arbeiteten in der Städteinitiative Sozialpolitik spezialisierte Arbeitsgruppen:

Arbeitsgruppe Kennzahlenbericht, Erstellung und Interpretation des jährlichen Kennzahlenberichtes

Netzwerk Asyl, Erarbeitung von asylpolitischen Stellungnahmen

Arbeitsgruppe ALV-Revision, Ausarbeitung einer Vernehmlassungsantwort.

Arbeit in politischen und sozialpolitischen Gremien

Die Kernanliegen konnte die Städteinitiative Sozialpolitik dank dem Einsitz und/oder der guten Zusammenarbeit mit weiteren politischen und sozialpolitischen Organisationen erfolgreich auf Bundesebene vertreten. Einsitz hat die Städteinitiative Sozialpolitik bei:

Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren und Sozialdirektorinnen (SODK)

Perspektive Familienpolitik
Tripartite Agglomerationskonferenz (TAK)
Projektorganisation IIZ-MAMAC

Eine enge Zusammenarbeit pflegte die Städteinitiative Sozialpolitik mit dem:

Schweizerischen Städteverband (SSV)

Marcel Guignard, Präsident, und Dr. Urs Geissmann, Direktor

Schweizerischen Gemeindeverband (SGV)

Ulrich König, Direktor, und Maria Luisa Zürcher-Berther

Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS)

Dr. Walter Schmid, Präsident und Ueli Tecklenburg, Geschäftsleiter.

Mitgliederbestand Ende 2007

Total Mitglieder 53 - Eintritte: Gossau (SG), Kloten, Münchenstein, Horgen

Dank

Die Städteinitiative Sozialpolitik hat im Jahr 2007 viel geleistet. Allen Personen, welche sich in irgendeiner Form für ihre Anliegen eingesetzt haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Städteinitiative Sozialpolitik

Ruedi Meier, Präsident

Marcel Schuler, Geschäftsleiter Deutsche Schweiz

Luzern, 4. Mai 2007